

# PLURALEVITISCH

Sonderausgabe der Zeitschrift PLURAL des Bundes der Alevitischen  
Jugendlichen in Deutschland e. V. März 2022

Das alevitische Alphabet





**Wusstest du, dass die Plural aus 100 % Recyclingpapier,  
klimaneutral mit Bio-Farben und Ökostrom in Deutschland  
gedruckt wurde? Hier kannst du dir die Druckerei  
der Plural samt Zertifizierungen anschauen:  
[www.dieumweltdruckerei.de](http://www.dieumweltdruckerei.de)**

# Inhalt

<b>A</b>	Aşure	6
<b>B</b>	Bağlama	8
<b>C</b>	Cem Zeremonie	10
<b>D</b>	Delil	12
<b>E</b>	Edep	14
<b>F</b>	Fatma Ana	16
<b>G</b>	Gülbenk	18
<b>H</b>	Hünkar Bektaş Veli	20
<b>I</b>	İkrar	22
<b>J</b>	Jugendverband	24
<b>K</b>	Kırklar	26
<b>L</b>	Lokma	28
<b>M</b>	Mâtem	30
<b>N</b>	Niyaz etmek	32
<b>O</b>	12 İmamlar	34
<b>P</b>	Pir	36
<b>Q</b>	Qavut	38
<b>R</b>	Rızalık	40
<b>S</b>	Semah	42
<b>T</b>	Talip	44
<b>U</b>	Ulu Ozanlar	46
<b>V</b>	4 Tore 40 Stufen	48
<b>W</b>	Weltoffen	50
<b>X</b>	Xızır	52
<b>Y</b>	Yol	54
<b>Z</b>	Zülfikar	60

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) e.V. wurde 1994 gegründet und versteht sich als alevitisch-demokratischer Arbeiter\_innenjugendverband. Er vertritt als eigenständige Jugendorganisation der Alevitischen Gemeinde Deutschland KdöR die Interessen von rund 78.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren in 135 Mitgliedsvereinen und elf Bundesländern. 2013 wurde zudem der Bund der Alevitischen Studierenden (BDAS) gegründet, der mit 37 Hochschulgruppen in Deutschland vertreten ist. Der BDAJ ist die größte Migrant\_innenjugendselbstorganisation (MJSO) Deutschlands und die erste eigenständige MJSO, die im Jahr 2011 Vollmitglied des Deutschen Bundesjugendrings geworden ist. Darüber hinaus ist der Verband in neun Landesjugendringen vertreten und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Weltoffenheit, Toleranz und Humanismus sowie das strikte Veto gegen religiösen Fundamentalismus und Nationalismus sind wesentliche Eckpfeiler des Verbandes. Besonders die Motivation der Jugendlichen zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung aller gesellschaftlichen Lebensbereiche spielt in der Arbeit des BDAJ eine wichtige Rolle. Der BDAJ bezieht Stellung zu historischen und aktuellen politischen Themen und hat in seinem Grundsatzprogramm die wichtigsten Positionen hierzu verabschiedet.



**BDAJ Motto 2019 - 2021:**

**„Wir sind eins -**

**für eine nachhaltige Zukunft.“**

Lang ist es her, dass unsere erste Sonderausgabe mit dem Inhalt „40 Fragen und Antworten über das Alevitentum“ veröffentlicht wurde. Umso gespannter könnt ihr nun auf die neue Ausgabe sein. Das alevitische Alphabet informiert euch in kurzer und prägnanter Form über alevitische Inhalte. Es ist daher nicht nur interessant, selber durch das Alphabet zu blättern, es eignet sich auch bestens dazu, Kindern und allen anderen Interessierten alevitische Inhalte zu erklären.

Du schreibst aktuell ein Referat für die Schule über das Alevitentum? Dann wird dich diese Sonderplural sicher dabei unterstützen!

Humanistische Grüße

**Serdar Dumlu**  
*Bundesvorstand*



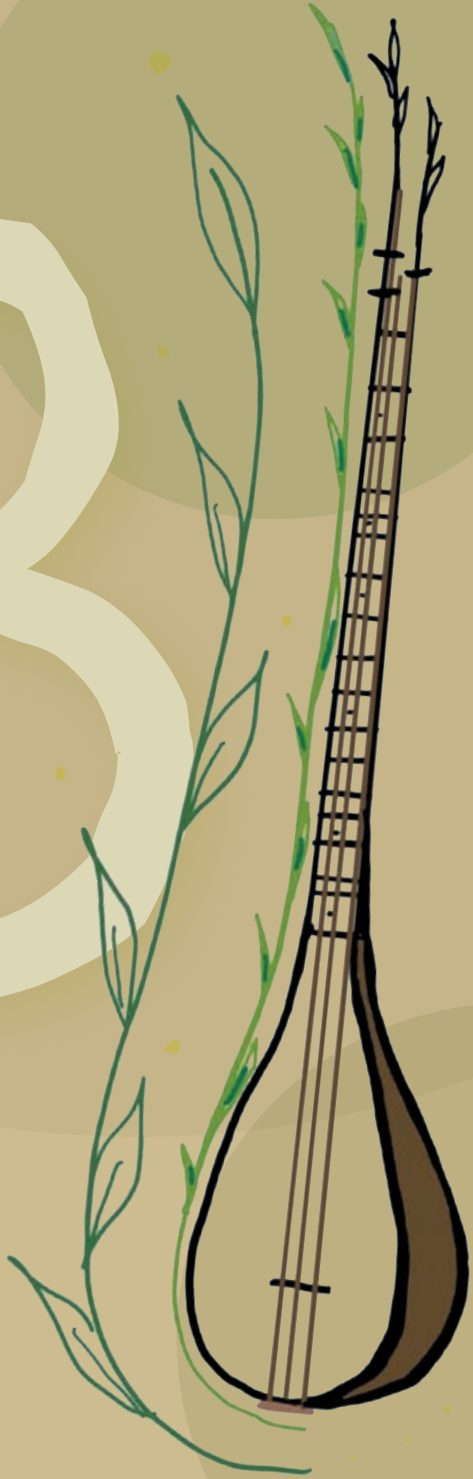
A

## Aşure

Die Aşure ist eine traditionelle Süßspeise, die Alevit\_innen stets nach der Beendigung ihrer alljährlichen Trauerfastenzeit Mâtem zu Hause oder auch in ihren Gemeinden zubereiten und anschließend an Familie und Freunde verteilen. Dieses Ritual soll vor allem nach dem zwöftägigen Gedenken an die von den Alevit\_innen als heilig verehrten zwölf Imame, Dankbarkeit und Wertschätzung für die Aufopferung der Imame für ihre alevitischen Nachkommen symbolisieren. Die Aşure besteht aus genau zwölf Zutaten, wie beispielsweise Weizen, verschiedenen Nüssen und Früchten. Die Zutaten können variieren. Wichtig ist hierbei die Zahl Zwölf, die die heiligen zwölf Imame symbolisiert.



B





## Bağlama

Die Bağlama ist ein Saiteninstrument und wird als Langhalslaute bezeichnet. Im Alevitentum hat sie eine besondere Bedeutung, da sie den hauptsächlich mündlich überlieferten Glauben durch Gebetslieder transportiert. Die Deyiş, die heiligen Gebetslieder der Alevit\_innen, werden auf der Bağlama gespielt und nehmen einen großen Teil der Gottesdienste ein. Die Alevit\_innen bezeichnen die Bağlama auch als telli Kuran (= Koran mit Saiten), was sinnbildlich dafür steht, dass die Überlieferungen nicht in einem heiligen Buch, wie es bei den monotheistischen Religionen der Fall ist, enthalten sind, sondern durch die Deyiş auf der Bağlama ertönt werden.

**Kannst du mit einer Bağlama oder einem anderen Instrument musizieren?**

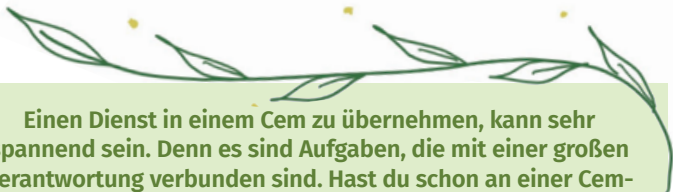
**Wenn ja, was ist dein Lieblingsstück?**





## Cem Zeremonie

Die Cem Zeremonie ist ein alevitischer Gottesdienst, in dem sich alle Menschen der alevitischen Gemeinde unabhängig von Alter und Geschlecht versammeln. Im Cem sind alle Menschen Seelen (= Can). Die Gleichberechtigung der Geschlechter als zentraler Wert im Alevitentum wird somit auch in der religiösen Praxis deutlich. Die Zeremonie hat, je nach Art des Gottesdienstes, einen strukturellen Ablauf, an dem man sich orientiert. Zum Ablauf einer Cem Zeremonie gehören u. a. gemeinschaftliches Beten, das Spielen von alevitischen Gebetsliedern (= Deyiş) und viele andere Tätigkeiten, die sich in die zwölf religiösen Aufgaben (= Hizmet) unterteilen. Die Zeremonie wird außerdem von einer geistlichen Person geleitet (Dede/Pir oder Ana). Besonders wichtig ist das Ritual des Rızalık (= Einverständnis, Einvernehmen), das zu Beginn einer jeden Zeremonie durch die geistliche Person von allen Beteiligten eingeholt werden muss.



**Einen Dienst in einem Cem zu übernehmen, kann sehr spannend sein. Denn es sind Aufgaben, die mit einer großen Verantwortung verbunden sind. Hast du schon an einer Cem-Zeremonie teilgenommen oder einen Dienst übernommen?**

**Wenn ja, welcher Dienst war es und wie hast du dich dabei gefühlt?**

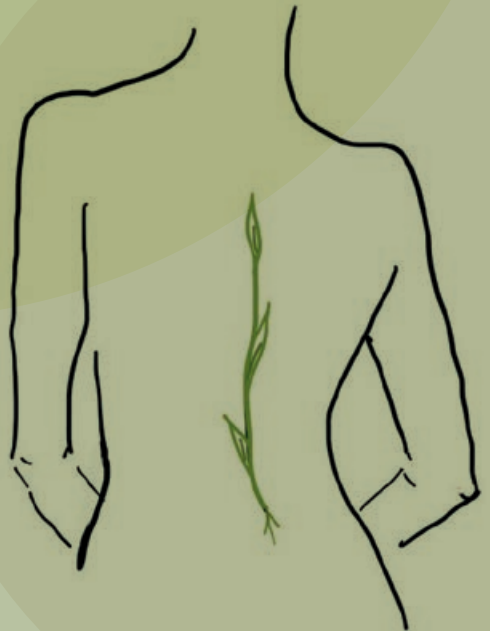


## Delil

Delil (auch Cerağ genannt) symbolisiert bei den Alevit\_innen das Licht, das den Menschen die Erleuchtung, die Wissenschaft und die Erkenntnis bringt. Durch das Erleuchten von drei Kerzen zu Beginn eines jeden religiösen Rituals, vor allem jeden Donnerstagabend (heiliger Tag der Alevit\_innen), wird das symbolische Licht Gottes (= Hak), des Propheten Muhammed und des Imam Ali erweckt, was die Dreifaltigkeit innerhalb des Alevitentums verdeutlicht. Zum Erwecken des Lichts (türk.: Delil Uyandırma) gehört ein Gebet, das während des Erweckens meist durch eine geistliche Person gesprochen wird.



E



## Edep

„Beherrsche deine Hände, deine Zunge und deine Lende.“ (türk.: „Eline, diline, beline sahip ol.“) Diese Aussage stammt von Hünkar Bektaş Veli und nimmt eine zentrale Rolle im Alevitentum ein. Es gilt, dass man seine Hände beherrschen soll, d. h. keine schlechte Tat mit der Hand ausführt, wie z. B. etwas stehlen oder Gewalt anwenden. Die Zunge zu beherrschen, bedeutet, immer die Wahrheit zu sagen, Menschen nicht schlecht zu reden o. Ä., während die Beherrschung der Lende u. a. etwa die sexuellen Handlungen auf die monogame Partnerschaft begrenzt. Die Edep-Regeln gelten als eine religiös-ethnische Orientierung und sind somit fest im Vervollkommnungs- und Reifeprozess der Alevit\_innen (Insan-ı-Kâmil olmak) enthalten. Diese religiöse Ethik ist Teil des alevitischen Lebensweges (Yol).

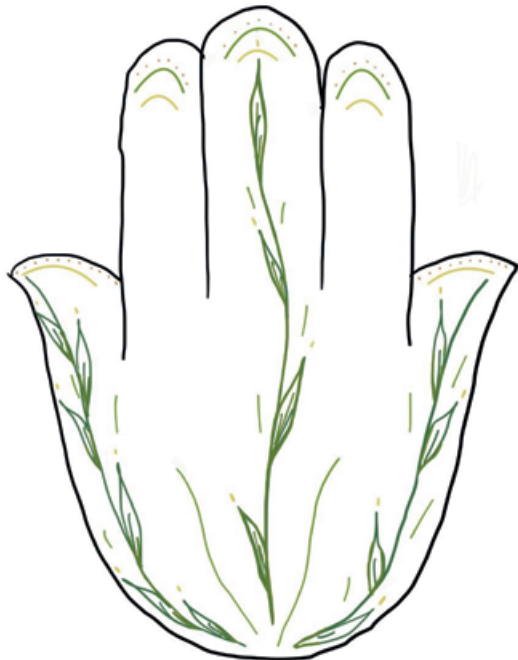




## Fatma Ana

Fatma Ana ist die heilige Tochter des Propheten Muhammed und seiner Frau Hatice. Nach dem Ableben ihrer Eltern hinterblieb sie als direkte Nachfolgerin des Propheten und führte mit ihrer Ehe mit dem Imam Ali (erster heiliger Imam) die Ehlibeyt, was im übertragenen Sinne die Familie des Propheten bedeutet, u. a. mit ihren Söhnen Hz. Hasan und Hz. Hüseyin weiter. Aufgrund der historischen Bedeutsamkeit ihrer Person und die Symbolik, die sie im Alevitentum einnimmt, steht sie sinnbildlich für die Ehrung der Frau im Alevitentum und repräsentiert zudem einen der zentralsten Werte des Alevitentum: die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Die Relevanz der Fatma Ana wird zudem dadurch deutlich, dass u.a. viele Alevit\_innen ein Symbol mit dem Namen Fatma Ana'nın Eli (= die Hand der Fatma Ana) als ein Zeichen zum Schutz vor dem Bösen anerkennen. In der alevitischen Tradition wird dieses Symbol z. B. oft an den Eingang eines Hauses/ einer Wohnung gehangen oder am Körper in Form von Schmuck getragen und soll die Betroffenen schützen und Frieden in ihr Leben bringen.



# G



## Gülbenk

Als Gülbenk wird das alevitische Gebet bezeichnet. Der Wortursprung setzt sich aus Gül (= die Rose) und benk (= der Ruf) zusammen. Die sprachliche Schönheit der Gebete bzw. der Fürbitten soll durch den Namen, der etwa so viel bedeutet wie „der Rosenruf“, deutlich werden. Je nach vollzogenem Ritual und Anlass variieren die Gebete leicht. Sie werden meist von den alevitischen Geistlichen vorgetragen. Während die Gülbenks vorgetragen werden, erbitten die Alevit\_innen ihre Wahrwerdung, indem sie „Allah Allah“ sagen und bringen damit ihre Teilnahme am Gülbenk zum Ausdruck. Während der Gülbenks befindet sich die rechte Hand auf der linken Brust bzw. auf dem Herzen (El Ele El Hakka). Dies gilt als Symbol dafür, dass das Göttliche in allem Leben und daher auch im Menschen zu finden ist. Die Hand auf dem Herz verbindet den Menschen während des Gülbenks mit dem sich innenwohnenden Hak (= gottliche Wahrheit).

**Hast du schon einmal versucht, einen Deyiş ins Deutsche zu übersetzen oder die Botschaft zu deuten?**

Hier ist ein Deyiş auf Türkisch, an dem du werkeln kannst:

### **Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan**

Koyun Beni Hak Aşkına Yanayım  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan  
Yolumdan Dönüp Mahrum Mu Kalayım  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan

Benim Pirim Gayet Ulu Kişidir  
Yediler Ulusu, Kırklar Esidir  
On İki İmamın Server Başdır  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan

Kadılar Müftüler Fetva Yazarsa  
İşte Kemend, İşte Boynum Asarsa  
İşte Hançer, İşte Kellem Keserse  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan

Ulu Mahşer Günü Olur Divan Kurulur  
Suçlu, Suçsuz Gelir Anda Derilir  
Piri Olmayanlar Anda Bilinir  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan

Pir Sultan'ım Arsa Çıkar Ünümüzü  
O Da Bizim Ulumuzdur Pirimiz  
Hakka Teslim Olsun Garip Canımız  
Dönen Dönsün Ben Dönmezem Yolumdan



## Hünkar Bektaş Veli

Hünkar Bektaş Veli stammt aus Horasan (Iran) und ist für die Alevit\_innen ein wichtiger Heiliger und Mystiker. Im 13. Jahrhundert zog er aus seiner Heimat nach Anatolien. Dort gründete er ein Zentrum und sammelte Schüler\_innen, wie u.a. den Dichter Yunus Emre um sich, die dort seine Schriften und Weisheiten studierten und später auch verbreiteten. Das von ihm gegründete Zentrum ist heute bekannt als Hünkar Bektaş Veli Dergâhi und für die Alevit\_innen ein wichtiger Besuchsort in Nevşehir (Türkei). Haci Bektaş Veli predigte die Selbstüberwindung, um Eins zu werden mit Gott und sich ganz der göttlichen Liebe hinzugeben. Zudem war die Gleichstellung von Mann und Frau ihm stets ein wichtiges Anliegen. Viele seiner Weisheiten werden bis heute regelmäßig von den Alevit\_innen überliefert. Hier einige Beispiele:

*„Ein Weg ohne Bildung führt in die Finsternis.“*

*„Das wichtigste Buch zu lesen ist der Mensch.“*

*„Ermögliche den Frauen eine gute Bildung.“*



## İkrar

İkrar bezeichnet im Alevitentum ein rituelles Bündnis, das aus unterschiedlichen Anlässen geschlossen werden kann. Vor allem die Weggemeinschaften „Müşahiplik“ und „Kivrelük“ gelten als sehr wichtig für die Alevit\_innen. Die Müşahip-Beziehung umfasst zwei alevitische Ehepaare und wird durch eine\_n alevitische\_n Geistliche\_n initiiert. Nach dem Schließen dieses İkrars, das meist durch eine bestimmte Opfergabe und eine Cem-Zeremonie speziell für diese Bindung abgeschlossen wird, gelten die vier Personen als Geschwister und bezeugen vor der Gemeinde, ehrlich ihren Pflichten nachzugehen. Sie sind einander nun zu lebenslanger, sozialer, moralischer und ökonomischer Solidarität verpflichtet.

Die Kivre-Beziehung bezeichnet eine Verbindung zweier Familien miteinander. Hierbei gilt jedoch die Beschneidung der männlichen Mitglieder der Gemeinde als Anlass. Nach der Beschneidung eines Jungen wählt die Familie einen Kivre (Paten) aus und geht damit mit ihm und seiner Familie das İkrar des Kivrelüks ein. Beide İkrar-Relationen gelten im Alevitentum als notwendiger Bestandteil auf dem Weg zu einem vollkommenen Menschen.

# J





## Jugendverband

Selbstorganisierte Jugendarbeit ist in Deutschland gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden, als sich Jugendgruppen trafen, um ohne die Aufsicht der Eltern gemeinsam Zeit zu verbringen und beispielsweise Wanderungen, Ausflüge und Zeltlager zu machen, zu singen oder über politische und gesellschaftliche Themen zu sprechen. In der Zeit des Nationalsozialismus sind diese Gruppen dann entweder gleichgeschaltet oder verboten worden und Jugendarbeit war nur staatlich kontrolliert, in der Hitlerjugend oder dem Bund Deutscher Mädel möglich.

Nach dem zweiten Weltkrieg war es Teil der „Entnazifizierung“ Westdeutschlands durch die Alliierten, Jugendarbeit wieder in unabhängigen, zivilgesellschaftlichen Formen zu ermöglichen. Eine Vielfalt an unterschiedlichen Vereinen, mit unterschiedlichen Interessen und Weltanschauungen war also politisch gewollt und ist auch heute gesetzlich verankert: „In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind. Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“ (§ 12 Abs. 2, Achstes Sozialgesetzbuch)

Die Jugendverbandsarbeit folgt den Prinzipien Bildung (als Ziel und Tätigkeit), Ehrenamt (Engagement in der Freizeit), Freiwilligkeit (niemand darf zur Teilnahme gezwungen werden), Selbstorganisation (Gestaltung der Verbandsarbeit durch interne demokratische Entscheidungen), Teilhabe (politische Mitsprache und Interessenvertretung) und Verbandsidentität (Werte und Interessen, die alle Mitglieder teilen).

**Bist du schon mal auf einer BDAJ-Veranstaltung gewesen?**

**Wie fandest du diese?**



## Kurklar

Kurklar (= die heiligen Vierzig) stellen das Urmodell einer alevitischen Gemeinde dar. Entsprechend der Buyrukschriften praktizierten sie die erste Cem-Zeremonie, den sogenannten Kurklar Cemi und legten damit die Grundlage für die religiöse Praxis in Form eines alevitischen Gottesdienstes. Teil der Kurklar sind Cans (= Seelen), die zugleich auch Heilige (= Erenler) sind. Sie setzen sich zusammen aus 23 Männern und 17 Frauen. Sie sind allesamt gleichgestellt. Die Vierzig sind Eins und eine\_r ist wie Vierzig. Namentlich bekannt sind der heilige Imam Ali, der Prophet Muhammed, sowie Selman der Perser.





## Lokma

Als Lokma wird im Alevitentum meist eine Speise verstanden, die von Mitgliedern der Gemeinde zu bestimmten Anlässen zubereitet wird. Die Speise wird mit allen Mitgliedern der Gemeinde im Einvernehmen geteilt und durch eine geistliche Person mit einem Gülbenk geheiligt. Die besondere Symbolik des Lokmas bezieht sich auf den grundlegenden Wert der Gleichberechtigung und der daraus folgenden gleichen Aufteilung der Speise an alle. Ähnlich wie bei einer Opfergabe verfolgt das Lokma-Prinzip nicht in erster Linie den Zweck die Gemeinde zu ernähren, sondern steht für den höheren Zweck der Heiligung und Würdigung der Speise innerhalb einer einvernehmlichen Gemeinde. Aufgrund von aktuellen tierethischen Diskussionen bevorzugen viele alevitische Gemeinden eine Geldspende anstelle einer Tierschlachtung. Die moderne Variante des Lokmas hat sich vor allem in postmigrantischen Gesellschaften etabliert, um das durch die religiöse Praxis entstehende Leid des Tieres zu verhindern. Dennoch sollte jede Gemeinde und jede\_r Alevit\_in eigenständig darüber abwägen.

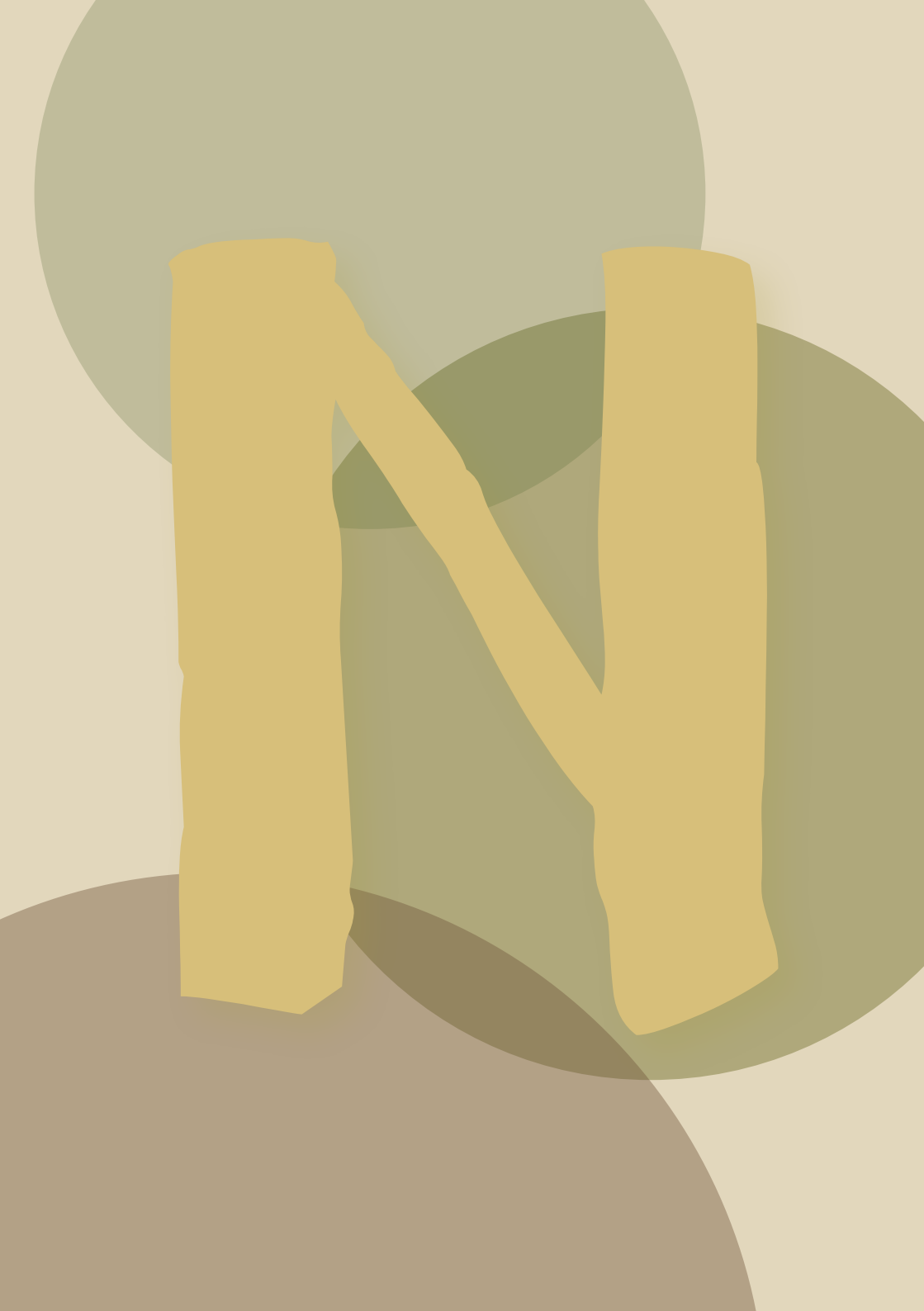




M

## Mâtem

Als Mâtem (Yas-ı-Mâtem) bzw. Muharrem bezeichnen die Alevit\_innen eine alljährliche zwölf-tägige Zeit des Trauerfastens, welche auf die Schlacht von Kerbela im Jahre 680 n. Chr. zurückgeht. Der dritte der zwölf Imame und Enkel des Propheten, Hüseyin, wird damals von den Truppen des Kalifen Yezid überfallen und entführt. In hoffnungsloser zahlenmäßiger Unterlegenheit harrt er zunächst mehrere Tage unter Hunger und Durst zusammen mit 72 Anhänger\_innen und Familienangehörigen aus. Weil er sich weigert seinen Glauben abzuschwören, kommt es zum Kampf mit dem Kalifen, in dem die gesamte Gruppe, einschließlich Frauen und Kinder, gewaltsam ermordet werden. Der überlieferte Jahrestag der Schlacht von Kerbela bildet den Höhepunkt der Trauerfastenzeit der Alevit\_innen. Die Glaubensgemeinschaft fastet sinnbildlich einen Tag für jeden der zwölf Imame und gedenkt somit an die Schlacht, der die Heiligen zum Opfer fielen. Am Ende der Trauerfastenzeit wird dann die Süßspeise Aşure gekocht und an Familie und Freunde verteilt. Dies geschieht u.a. auch aus Dankbarkeit für die Aufopferung der Imame für die alevitischen Nachkommen. Die Taten des Imam Hüseyin bilden für allen Alevit\_innen ein Vorbild für Zivilcourage und der Hoffnung des Fortbestandes ihres Glaubens trotz Verfolgung, Unterdrückung und Tyrannei in den Herkunftsgebieten. Zur Muharrem Zeit wird außerdem ein Tag für die heilige Fatma Ana und drei Tage für die Mahsum-u Pak gefastet.





## Niyaz etmek/olmak

Niyaz etmek oder auch Niyaz olmak ist ein zentraler Bestandteil alevitischer Religionspraxis und bezeichnet eine Bewegung, in der die Alevit\_innen ihren Daumen oder Zeigefinger küssen und anschließend an ihre Stirn führen. Diese Bewegung drückt Würdigung und Anerkennung aus und wird in erster Linie in religiösen Kontexten vollzogen. Nach Beendigung des alevitischen Gebets findet eine dreimalige Wiederholung des Niyaz statt, womit die Erhörung des vorherigen Gebets erbeten wird. Zudem wird immer dann ein Niyaz vollzogen, wenn Namen von heiligen alevitischen Dichtern und Geistlichen fallen, um ihnen die zusätzliche Anerkennung der alevitischen Gemeinden auszudrücken. Besonders in Cem Zeremonien ist Niyaz ein maßgeblicher Bestandteil, da dieser jedes Mal vollzogen werden muss, wenn ein Mitglied der alevitischen Gemeinde auf den sogenannten er meydanı (= heiliger Platz, an dem die Zeremonie stattfindet) und somit vor die geistliche Person tritt. Aufgrund des hohen religiösen Wertes der Cem Zeremonie wird Niyaz hier leicht abgewandelt, behält jedoch seinen symbolischen Wert.





## On İki İmamlar

Als On İki İmamlar (türk.: die zwölf Imame) werden im Alevitentum die direkten zwölf Nachfahren des Propheten Muhammed und somit seine per Abstammung rechtmäßigen Nachfolger bezeichnet. Sie verkörpern das Imamet (Imamet bzw. Velayet), das den Glauben an eine göttlich festgelegte, tugendhafte Führung nach dem Tod des heiligen Propheten begründet. Durch die geschichtlich verankerte systematische Unterdrückung der zwölf Imame wurden sie, über ihre heilige Abstammung hinaus, zu Persönlichkeiten der Unterdrückten und Entrechteten. Zu Ehren der zwölf Imame findet in alevitischen Gemeinden daher u.a. das alljährliche Matem Fasten statt. Die zwölf Imame sind: İmam Ali, İmam Hasan, İmam Hüseyin, İmam Zeynel Abidin, İmam Muhammed Bakır, İmam Cafer-i-Sadık, İmam Muhammed Musa Kazım, İmam Ali Rıza, İmam Muhammed Taki, İmam Ali Naki, İmam Hasan ül-Askeri und İmam Muhammed Mehdi.

P



## Pir

Pir bzw. Dede ist die Bezeichnung des alevitischen männlichen Geistlichen, der u.a. für die Leitung religiöser Zeremonien zuständig ist. Die Bezeichnung der weiblichen Geistlichen lautet Ana. Auch sie ist berechtigt, religiöse Zeremonien zu leiten und religiöses Wissen an die Mitglieder der Gemeinde, die sogenannten Talips, weiterzugeben. Die Gruppe der Geistlichen stammt aus heiligen Ordensfamilien, den sogenannten Ocaks. Einige Beispiele für die Ocaks lauten: Ağuıçen, Baba Mansur, Kureyş, Derviş Cema, Güvenç Abdal, Lolan usw. Geistliche können nur diejenigen Personen werden, die Angehörige dieser Familien sind.

6

## Kavut

Kavut (Qavut) ist eine Süßspeise aus der Türkei, die aus Weizenmehl, Zucker und getrockneten Birnen hergestellt wird. Je nach Region können Zutaten sowie Zubereitung variieren. Viel wichtiger jedoch ist die Bedeutung des Kavut während den Hızır-Fastentage. In der Hızır-Woche bereitet man am Abend diese spezielle Speise vor und stellt sie über Nacht vor die Tür. Bevor sich die Familienmitglieder schlafen legen, dürfen sie sich etwas wünschen. Am nächsten Morgen wird auf der Speise nach Zeichen gesucht, die darauf hindeuten, dass Hızır von ihr gekostet hat. Ist dies der Fall, werden die Wünsche wahr und der Familie sind Glück und Segen gewiss.







## Rizalik

Rizalik (= Einverständnis, Einvernehmen) ist im Alevitentum die Bezeichnung für die Bewilligung einer Handlung und ist von jedem Teilnehmenden notwendig, um eine religiöse Zeremonie zu beginnen. Das Rizalik wird meist von der geistlichen Person der Gemeinde erbeten und durchdringt die alevitische Glaubenspraxis vollkommen. Das Prinzip soll Konflikte und Ungerechtigkeit innerhalb der Gemeinden vermeiden und den Frieden und Respekt eines jeden Mitglieds wahren. Anlehnend an die Werte des Alevitentums bedarf es bei den Alevit\_innen zuerst eines Einvernehmens mit sich selbst, indem man sich mit seinem Inneren konfrontiert, sodass im Anschluss das Einvernehmen der einzelnen Personen von den restlichen Mitgliedern der Gemeinde eingeholt werden kann. Das Einvernehmensprinzip ist in der alevitischen Lehre ein zentraler Bestandteil, für eine bessere Gemeinschaft. Es ist wichtig, dass alle Cans in Einvernehmen mit sich- und einander sind.





## Semah

Zu einem bestimmten Zeitpunkt des Gottesdienstes wird in Begleitung zur Musik das sogenannte Semah Ritual vollzogen. Alevit\_innen bezeichnen den Semah bewusst nicht als Tanz, da er in erster Linie als eine Form des Gebets verstanden wird. Semah bedeutet „Himmelsgewölbe“, weshalb während des Ganges Vögel, insbesondere der Kranich nachgeahmt werden. Alevit\_innen drehen sich nach dem Takt der Bağlama im Kreis wie die Planeten um die Sonne. Der kosmische Charakter symbolisiert auch die ständige Bewegung der Natur. Im Gottesdienst dient der Semah vor allem dem Zweck, eine Verbundenheit bzw. eine Einswerdung mit dem Göttlichen in der Natur zu schaffen.

T

## Talip

Als Talip werden gläubige und praktizierende Alevit\_innen bezeichnet, die sich auf dem alevitischen Weg (= Yol) befinden und demnach entsprechend der alevitischen Lehre leben. Die Talips sind u.a. dazu verpflichtet, die Vier-Tore, Vierzig-Stufen-Lehre, die das moralische Grundsystem des Alevitentums darstellt, anzuerkennen. Sie streben einen Vervollkommnungs- bzw. Reifeprozess an, dessen Ziel es ist, die heilige Kraft bzw. das göttliche Licht (= Nur) zu erlangen.

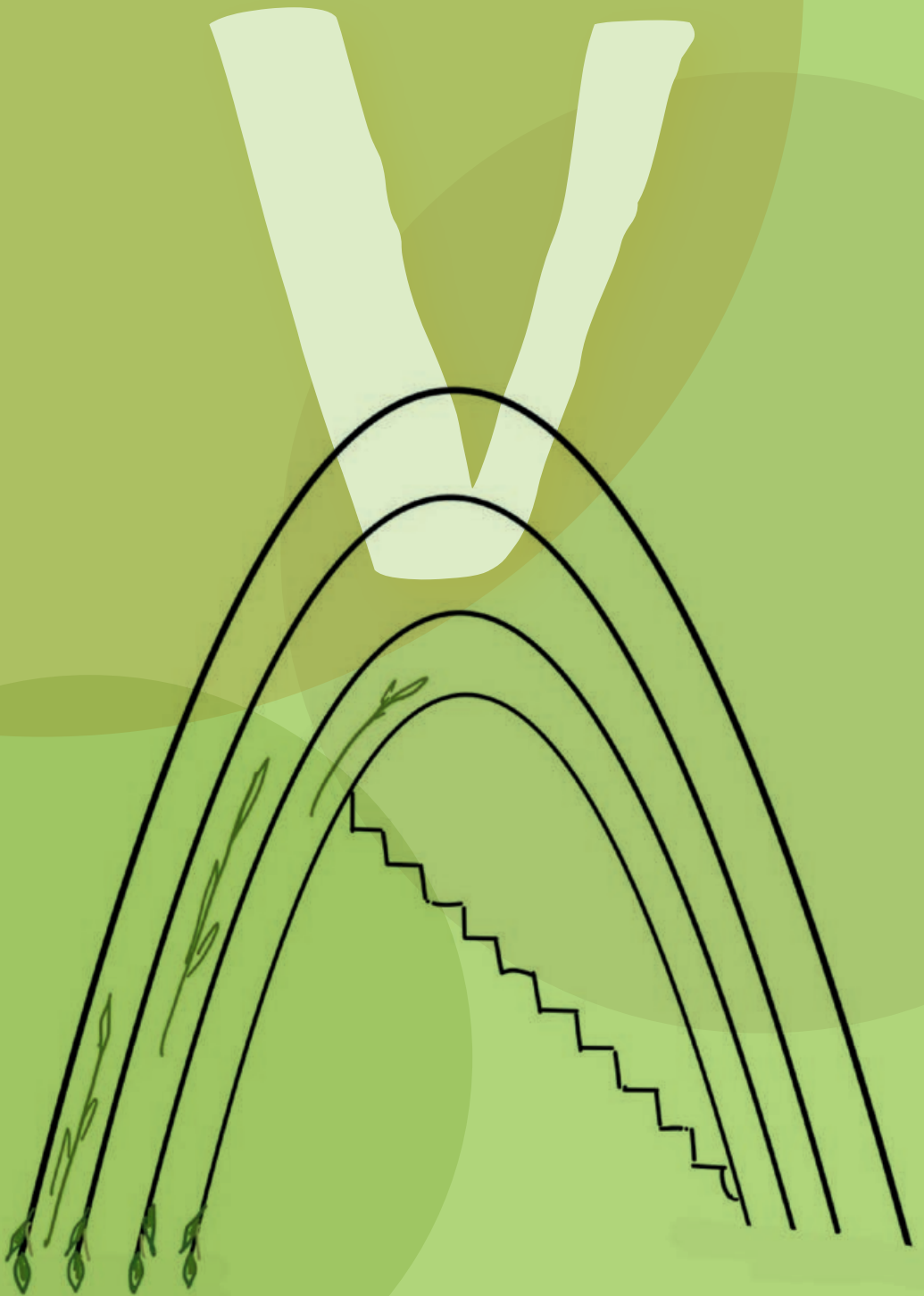


U

## Ulu Ozanlar

Ulu Ozanlar (türk.: die erhabenen Dichter) sind sieben alevitische Dichter und heroische Figuren der alevitischen Mythologie, die vom 14. bis zum 16. Jahrhundert gelebt haben. Über Generationen hinweg werden ihre Heldentaten sowie ihr Widerstand gegen die sozialen Missstände ihrer Zeit in Narrationen weitertradiert, weshalb ihre Gedichte die Gebetsrituale der Alevit\_innen maßgeblich geprägt haben. Die meisten alevitischen Gebetslieder stammen von den sieben großen Dichtern und sollen die Alevit\_innen durch Dichtung und Musik immer an die wichtigen Inhalte erinnern. Die Namen der sieben großen alevitischen Dichter sind Nesimi, Yemini, Fuzuli, Şah İsmail Hatayı, Virani, Pir Sultan Abdal und Kul Himmet. Um den Ulu Ozanlar Anerkennung und Würdigung entgegenzubringen, tätigen die Alevit\_innen Niyaz sobald ihre Namen in Gebetsliedern fallen.







## Vier-Tore, Vierzig-Stufen-Lehre

Die Vier-Tore, Vierzig-Stufen-Lehre (= Dört Kapı, Kırk Makam) benennt das moralische Wertesystem im Alevitentum, dessen Ziel es ist, im Rahmen eines menschlichen Reifeprozesses an das göttliche Licht (= Nur) zu gelangen. Das erste Tor namens Şeriat beinhaltet die Grundlagen, die die Beziehungen zwischen Menschen positiv regeln. Das darauffolgende Tor namens Tarikat stellt den mystischen Weg dar, mit dessen Hilfe man über die alltägliche Wirklichkeit gelangt. Die gläubige Person befasst sich in diesem Tor mit ihrem Inneren und vertieft ihren Glauben. Anschließend folgt das Marifet-Tor, welches die mystische Erkenntnis bzw. Fähigkeit beinhaltet. Hier soll der Mensch zu der Erkenntnis gelangen, dass die Selbstverwirklichung des Menschen nur in der gemeinschaftlichen Erfahrung erzielt werden kann. Zuletzt gelangt man bei dem Hakikat-Tor an die göttliche Wahrheit, indem der Mensch eins mit dem göttlichen Licht wird und die wahre Sinnhaftigkeit seines Lebens erkennt. Besonders wichtig ist, dass dieser Reifeprozess bereits im Diesseits angestrebt wird. Schuldhaftes Verhalten soll nicht erst im Sinne der typischen Jenseitsvorstellungen reflektiert, sondern schon während des Lebens wieder gut gemacht werden.



## Weltoffen

In der alevitischen Lehre ist es von großer Bedeutsamkeit, alle Menschen – egal welchen ethnischen Hintergrunds – als gleichwertig zu sehen. Kein Mensch ist schlechter, weil man nicht die gleiche Glaubensphilosophie oder Einstellung hat wie die eigene Gesellschaft. Kein Mensch ist aber auch aufgrund der eben genannten Identitätsmerkmale bessergestellt. Selbst innerhalb der eigenen Community wird jeder Mensch als Seele angesehen und lässt beispielsweise als Individuum seine Merkmale vor der Türschwelle einer Cem-Zeremonie. Mit dieser Einstellung soll es jedem Menschen selbstverständlich sein, in einer Gesellschaft, in der auch Menschen unterschiedlicher Einstellung sind, das kollektive Miteinander zu stärken und in gemeinsame Dialoge zu führen.

Weltoffenheit ist eine Bereicherung nicht nur für jedes Individuum, sondern auch für eine religiöse Gruppe, da man Gemeinsamkeiten feststellen und gemeinsame Maßnahmen für eine bessere Gesellschaft erarbeiten kann.

X



## Xızır

Xızır (auch Hızır genannt) ist ein heiliger Schutzpatron der Alevit\_innen, der notbedürftigen Menschen zur Hilfe eilt. Er ist unsterblich, da er das Wasser der Ewigkeit (Abu Hayat) getrunken hat. Während Xızır der Schutzpatron auf dem Land ist, ist sein Bruder Ilyas der heilige Schutzpatron auf dem Meer und hat ebenso das Wasser der Unsterblichkeit getrunken. Den Glauben an die beiden Schutzpatrone feiern die Alevit\_innen am 5./6. Mai jeden Jahres in Form des Festes Hızırilyas bzw. Hıdırellez. Bei diesem Fest kommt die Gemeinde zusammen und es werden Feierlichkeiten zu Ehren der Brüder veranstaltet. Zusätzlich ehren die Alevit\_innen Xızır im sogenannten Xızır-Monat. In dieser Zeit solidarisieren sie sich mit den Armen und Bedürftigen. Hierzu werden Lokmas verteilt und Spenden getätigt. Zudem wird während des Monats meist gefastet und die Zeit wird mit einem Cem, dem sogenannten Xızır Cem, beendet.

**Hast du in letzter Zeit einem Menschen in Not geholfen oder wurde dir in einer schweren Zeit geholfen?  
Wie hast du dich danach gefühlt?  
Schreib gerne deine Gedanken hierauf:**



A large rectangular area with a decorative green border, containing several horizontal lines for writing.

Y

## Yol

Yol (türk.: der Weg) bezeichnet die Art und Weise, das Leben nach dem alevitischen Glauben und seiner Religionspraxis zu leben. Damit bekennt sich die gläubige Person zum Alevitentum und erkennt den Weg als heilig an. Yol bzw. der Weg ist beendet, wenn der Vervollkommnungsprozess nach der Vier-Tore, Vierzig-Stufen-Lehre vollzogen wurde. Ein bekanntes Zitat von dem heiligen Dichter Pir Sultan Abdal, das sich auf den alevitischen Weg bezieht und seine Relevanz verdeutlicht, lautet: „Dönen dönsün, ben dönmezem yolundan.“ (= „Wer umkehren will, soll umkehren, aber ich werde meinen Weg weitergehen.“)

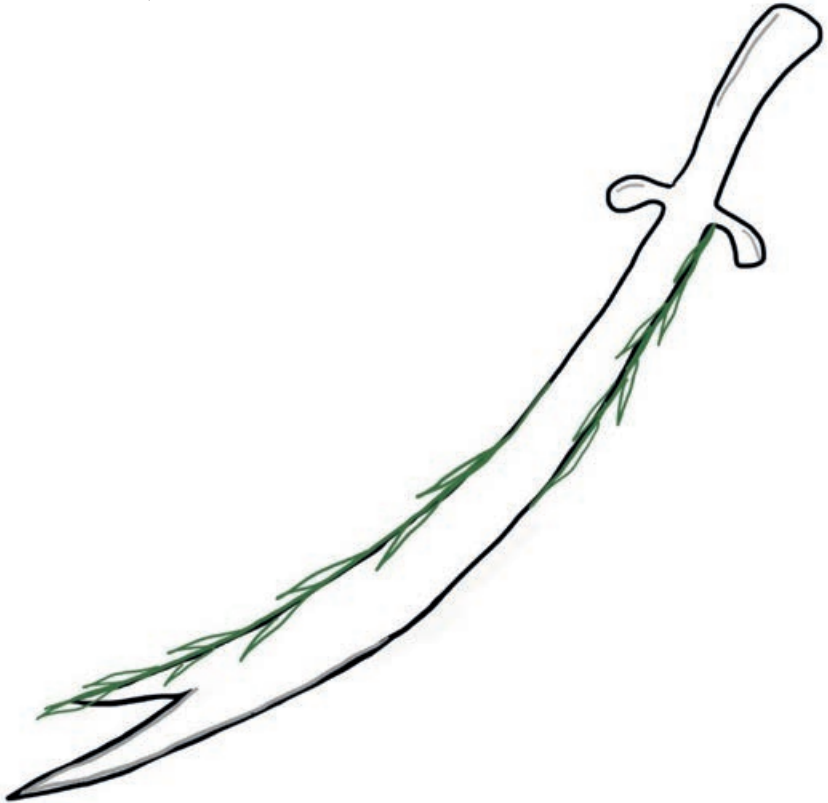






## Zülfikâr

Als Zülfikâr wird im alevitischen Glauben ein Schwert mit zwei Klingen bezeichnet, welches dem ersten Imam der zwölf Imame, Hz. Ali, gehörte. Es war ein Geschenk des Propheten und wird häufig innerhalb einer bildlichen Darstellung Alis gezeigt. Es repräsentiert symbolisch den Widerstand gegen Unterdrückung und Unmenschlichkeit, da Hz. Ali sich für die Entrechteten einsetzte. Das Zülfikâr Schwert ist das einzige Schwert, das weltweit als Religionssymbol anerkannt wird. Begründet wird dies vor allem durch die Erklärung, dass das Schwert nicht als Kriegsmittel angesehen wird, sondern symbolisch die Kraft des Friedens darstellt. Aus diesem Grund sagen Alevit\_innen auch, dass es keinen Mächtigeren als Ali gibt und kein Schwert das Zülfikâr übertrifft (= „La fetta illa Ali, la seyfe illa Zülfikâr.“).



Wir hoffen, dass dir die diesjährige Sonderplural-Ausgabe gefallen hat.

Wie immer freuen wir uns über Feedback unter

***Redaktion@BDAJ.de***

Vielleicht hast du ja sogar Lust bekommen, einmal selbst Texte zu schreiben oder die Arbeit an der Plural zu unterstützen. Dann schließ dich gern unserer Plural-Redaktion an! Wir freuen uns über neue Redakteur\_innen und deine Ideen.

### **LUST AUF NOCH MEHR INFOS?**

Ein Blick in unsere Social-Media Kanäle lohnt sich!

Instagram: @BDAJ\_Deutschland

Facebook: Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland

Twitter: BDAJde

Homepage: [www.BDAJ.de](http://www.BDAJ.de)

YouTube: BDAJ Deutschland

### ***Das Redaktions-Team***

# Impressum

Herausgeber:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

Stolberger Str. 317

50933 Köln

Amtsgericht Köln Vereinsregister Nr. 19334

v.i.S.d.P.:

Özge Erdoğan und Kamer Güler

Redaktionsleitung:

Serdar Dumlu

Redaktion:

Halil Ulsan, Helin Tufan, Özge Erdoğan, Astrid Simons, Elisa Yildirim

Quellen:

Yilmaz Kahraman: "Das anatolische Alevitentum"

Zeichnungen:

Aylin Yildirim, Canan Yildirim

Telefon: 0221 94 98 56 42

E-Mail: [info@BDAJ.de](mailto:info@BDAJ.de)

Web: [www.BDAJ.de](http://www.BDAJ.de)

Layout und Satz:

Adrian Brachman

Druck:

[dieumweltdruckerei.de](http://dieumweltdruckerei.de)

März 2022

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

